



JAHRESBERICHT 2024

Editorial

Das Jahr 2024 war für die Gesellschaft zu Fraumünster in vielerlei Hinsicht besonders. Vor 500 Jahren übergab Katharina von Zimmern das Fraumünster dem Bürgermeister und dem Rat der Stadt Zürich – ein höchst aussergewöhnlicher, aber weiser Schritt. Die Erinnerung an dieses bedeutende Ereignis prägte unser Gesellschaftsjahr. Gemeinsam mit der Stadt Zürich und weiteren Partnern feierten wir das Jubiläum der Abteiübergabe mit zahlreichen Veranstaltungen, um das Vermächtnis von Katharina von Zimmern einer breiten Öffentlichkeit. Ihre Taten wirken bis heute nach und verdienen es, gewürdigt zu werden.

Doch nicht nur die Geschichte des Fraumünsters stand im Mittelpunkt, auch wir selbst hatten Grund zu feiern: Die Gesellschaft zu Fraumünster wurde 1989 gegründet und blickt nun stolz auf 35 Jahre zurück. Diesem besonde-

ren Jubiläum widmeten wir unseren Monatsanlass im Oktober, erinnerten an unsere Anfänge und weihten feierlich unsere neue Gesellschaftsfahne ein.

Ein weiteres prägendes Ereignis war der Wechsel im Amt der Hohen Frau. Die feierliche Amtsübergabe bildete den Abschluss des Sechseläutens als Becher, Krone und Äbtissinnenstab der neuen Hohen Frau überreicht wurden – ein symbolträchtiger Moment, der die Kontinuität und die Werte unserer Gesellschaft unterstreicht. Nicht zuletzt wird uns das Sechseläuten 2024 wohl noch lange in Erinnerung bleiben! Zum ersten Mal in der Geschichte des Sechseläutens konnte der Scheiterhaufen aufgrund starker Winde am Sechseläutenmontag nicht entzündet werden. So mussten wir – und ganz Zürich – länger als je zuvor auf die Verbrennung des Böögg und damit auf das symbolische Be-

grüssen des Frühlings warten. Schliesslich reiste der Böögg bis nach Appenzell, wo er seine letzte Stunde erlebte – ein denkwürdiges Ereignis, das allen Beteiligten noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

NON EST MORTALE
QUOD OPTAMUS

Margrit Huser

Claudia Hollenstein



Auszug aus den Veranstaltungen 2024

15. Januar

Kegelanlass

Ein paar sportliche Fraumünster-Frauen trafen sich Mitte Januar zu einem gemütlichen Abendessen in der Zollikerstube und im Anschluss zu einer schweisstreibenden Kegelrunde. Zu gewinnen gab's die Babely Wandertrophy – das für manche Stuben etwas zu grosse Hirschgeweih – und zudem die Ehre, im Laufe des Jahres alle Keglerinnen zu einem Apéro zu sich nach Hause einzuladen. Das spannende Rennen wurde mit Peggy Aeberli auf dem obersten Siegertreppchen beendet, gefolgt von Julia Walder, die im Zweier-team mit ihrem Töchterchen Jana antrat, auf dem zweiten Platz und Katharina Altherr auf dem dritten Platz.



27. Februar

Ehrenbuchübergabe

Die Ehrenbuchübergabe stellt einen der Höhepunkte unseres Gesellschaftsjahres dar, welcher sich viele Frauen nicht entgehen lassen möchten. So war der Breitingersaal im Kulturhaus Helferei an diesem Abend auch prall gefüllt. Durch den Anlass führte die Curatorin des Ehrenbuchs Heidi Deubelbeiss. Als Erstes galt es, die letztjährige Ehrenbuch-Patin, die fantastische Zita «The Butler» Langenstein, zu ver-



abschieden. Es fiel Zita sichtlich schwer, das Amt der Ehrenbuch-Patin abzugeben. Die Gesellschaft zu Fraumünster als Ehrenbuch-Patin ein Jahr lang zu begleiten, sei etwas vom Schönsten gewesen, was sie in ihrem Leben erfahren durfte – gleich nach den Treffen mit der Queen. Was für ein tolles Kompliment! Anschliessend wurden die neuen Ehrenbuch-Patinnen von Heidi Deubelbeiss ausführlich vorgestellt. Durch das besondere Jubiläumsjahr werden uns gleich zwei Ehrenbuch-Patinnen begleiten: Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz und erste Frau in dieser Funktion, sowie Franziska Driessen-Reding, ehemalige Präsidentin des Synodalrat und neue Zürcher Religionsdelegierte. Sie erhielten von der Curatorin die Insignien der Ehrenbuch-Patin überreicht: Die gelbe Stola, eine Kerze mit unserem Wappen und direkt aus der Hand von Zita «The Butler» Langenstein unser Ehrenbuch, dem sie ein Jahr lang als Schirmherrinnen Schutz bieten. Für die musikalische Umrahmung des Anlasses sorgte Jonas Iten mit seinem Violoncello. Als Abschluss gab es einen köstlichen Apéro riche und ein Glas Wein, um mit den Ehrenbuch-Patinnen anzustossen.

26. April

Jahresessen der Waisenkommission der Gesellschaft zu Mittellöwen Bern

Die Hohe Frau und die Statthalte-

rin waren gemeinsam zu dem festlichen Jahresessen der Waisenkommission der Gesellschaft zu Mittellöwen in Bern eingeladen. Zu dieser Berner Gesellschaft besteht seit vielen Jahren eine enge Freundschaft, die über unsere Fraumünster-Frau Marianne Hepp Hügi zustande gekommen ist. Ihr Mann Michael Hügi, Mitglied dieser ehrenwerten Gesellschaft, hat in seiner damaligen Funktion als Stubenmeister die Grundlage für diese wertvolle Beziehung gelegt. Es war ein toller Abend mit vielen interessanten Gesprächen. Befreundete Zünfter aus der ganzen Schweiz waren eingeladen – ein wunderbarer Anlass, um unser Netzwerk mit Freunden zu pflegen und auszubauen.

6. Mai

Pflege der Freundschaft mit dem Zunftmeister der Zunft zur Zimmerleuten, Philippe Blangey

Bereits zum dritten Mal luden wir aus der Reihe «Pflege von inter-zünftigen Freundschaften» an einem Monatsanlass einen Zunftmeister auf unsere Stube ein. Das gegenseitige Kennenlernen ist für unsere Vernetzung im zünftigen Zürich im Hinblick auf unser grosses Ziel, die Aufnahme ins ZZZ, besonders wichtig. Am Monatsanlass Mai war Philippe Blangey zu Gast. Er ist Zunftmeister der Zunft zur Zimmerleuten, der Zunft der Zimmerleute, Schreiner, Drechsler, Wagner, Steinmetze, Maurer, Hafner, Küfer, Kübler und Rebleute.

Ihr Zunfthaus befindet sich am Limmatquai gleich neben dem Haus zum Rüden und erlangte im Herbst 2007 tragische Berühmtheit, als es bei einem Brand fast komplett niederbrannte und wieder aufgebaut werden musste. Dank umfangreicher Bild- und Textquellen war ein originalgetreuer Wiederaufbau möglich. Als schöne Überraschung wurden während der Wiederaufbauarbeiten mittelalterliche Wandmalereien entdeckt. Das von mehreren Tüncheschichten überdeckte Bild wurde freigelegt und konserviert. Es handelt sich dabei um eine Darstellung von Frau Minne aus der Zeit um 1400. Auch die Gesellschaft zu Fraumünster – damals noch nicht so beliebt und integriert im zünftigen Zürich – beteiligte sich an den Kosten für den Wiederaufbau und spendete einen grosszügigen Beitrag an die Neuanschaffung von Kinderkostümen.

Philippe Blangey wurde von den Damen der Gesellschaft zu Fraumünster herzlich empfangen. Er nutzte die Gelegenheit, beim Apéro mit den Damen ins Gespräch zu kommen. Nach der Vorstellung des Zunftmeisters durch die Hohe Fraumünster-Frau bedankte sich dieser mit einer zöifigen Rede und die Hohe Frau konterte witzig und souverän.

3. Juni

Monatsanlass zu Ehren von Margrit Huser, Hohe Fraumünster-Frau emerita

Mit dem Monatsanlass Juni, der unserer Hohen Fraumünster-Frau emerita Margrit Huser gewidmet war, wollten wir Margrit Huser ganz herzlich danken für all die Arbeit, die sie als Hohe Frau für die Gesellschaft zu Fraumünster in ihrer Amtszeit geleistet hat. Acht Jahre lang hat sie sich fast pausenlos für unsere Gesellschaft eingesetzt, ein breites Netzwerk im zünftigen Zürich aufgebaut und die Gesellschaft zu Fraumünster ein gutes Stück näher an unser grosses Ziel, die Aufnahme ins ZZZ, gebracht. Dabei war ihr das «Miteinander», sowohl unter den Frau-

münster-Frauen als auch innerhalb der Vorsteherschaft und mit den Herren Zünftern, stets ein grosses Anliegen. Als Gäste waren der Constaffelherr Christoph Nater sowie die beiden Alt-Zunftmeister der Zunft zur Waag, René Kalt und Philippe Welti, eingeladen. Alle drei waren wichtige Weggenossen von Margrit Huser während ihrer Amtszeit als Hohe Frau. Sie haben die Gesellschaft zu Fraumünster immerzu unterstützt und Hand geboten, wo es nötig war. Die drei Herren richteten ein paar Worte an die Hohe Frau. Der Constaffelherr



Christoph Nater bezeichnete Margrit Huser als Lady, die sich nie in den Vordergrund drängte, dabei aber genau wusste, was sie wollte und die es nie zu unterschätzen galt. Am Ende seiner Rede zauberte er zur Freude aller Fraumünster-Frauen die Krawatte der Gesellschaft zu Fraumünster unter der Constaffel-Krawatte hervor! Als Geschenk für Margrit Huser brachte er einen Schirm mit dem Rüdenwappen der Constaffler mit. Wir sind gespannt, welchen Schirm unsere Hohe Frau, sollte es regnen, in Zukunft durch Zürichs Strassen trägt! René Kalt trug Margrit Huser zu Ehren ein eigens für sie geschriebenes Gedicht vor. Der Alt-Zunftmeister der Zunft zur Waag war zu Urzeiten, also noch vor dem Verkommenis, als damaliger Zunftmeister Verbindungsmann zwischen dem ZZZ und der Gesellschaft zu Fraumünster. Er betonte, dass ihm die Freundschaft unter Nachbarn immer schon ein grosses Anliegen war, dass er die

Gesellschaft zu Fraumünster sehr schätze und dass er es wichtig fände, dass wir unsere Eigenheiten bewahren. Noch in bester Erinnerung sind ihm die Mittelaltermärkte der Gesellschaft zu Fraumünster auf dem Münsterhof und das Menschenschach, bei dem er 2014 zusammen mit seinem Sohn mitge-



wirkt hat. Philippe Welti, Nachfolger von René Kalt als Zunftmeister der Zunft zur Waag, gab mit einem Augenzwinkern zum Ausdruck, dass er während seiner Amtszeit als Zunftmeister bitter enttäuscht war, nie eine Einladung der Hohen Frau erhalten zu haben, aber auch, dass er sich umso mehr über die jetzige Einladung gefreut habe. Er lobte die Zusammenarbeit mit der Hohen Frau. Besonders die Treffen am Neujahrsblattverkauf und beim Bächtelismahl sind ihm in bester Erinnerung und er brachte für alle Frauen ein Bhaltis mit. Wir erhielten ein Bild des berühmten Kunstmalers Albert Welti, das unsere Gründungslegende darstellt. Albert Welti, der zu den wichtigsten Schweizer Malern der Jahrhundertwende gehört, ist der Grossonkel des Alt-Zunftmeisters. Zwischen den Reden sorgte der Gitarrist Edmauro Souza de Oliveira für eine schöne Stimmung. Als Geschenk für ihre grosse Arbeit erhielt Margrit Huser von der Gesellschaft zu Fraumünster einen Gutschein für eine Reise aufs Jungfrauojoch, wo sie die hochalpine Wunderwelt aus Eis, Schnee und Fels und ein unvergleichbares Panorama geniessen kann.

13. Und 14. Juli

24. Baumvisitation in Vauconcourt

Fast 30 Fraumünster-Frauen und Mitglieder des Unüberwindlichen Grossen Rats zu Stans begaben sich Mitte Juli ins französische Vauconcourt zur alljährlichen Baumvisitation. Von Susann und Ernest Pflüger wurde die Gästeschar herzlichst empfangen und alle genossen den Apéro im Garten. Für den Besuch der Eiche, die einst zu Ehren des Frauenregiments des UGR gepflanzt worden



war, musste festes Schuhwerk geschnürt werden; die Wiese, auf der der Baum prächtig gedeiht, war vom Regen arg durchnässt. Die Eiche wurde von der Gästeschar begutachtet und vermessen und von Erica Amstad, der Baumcuratorin des UGR, mit speziellen Ingredienzien gepflegt. Während des feierlichen Mahls am Abend im Festsaal überraschte Katharina Altherr zusammen mit Enkel Benjamin die Festgesellschaft mit einem Gedicht. Die Verbrennung des Miniatur-Böögg's im Anschluss gelang dann leider nicht so, wie vorge-

stellt. Einmal mehr explodierte der Böögg nicht. Trotzdem war es ein gelungener Anlass, der in gemütlicher Runde mit wunderbarer Akkordeonmusik ausklang.

2. September

Einweihung des neuen Bittbaums auf dem Lindenhof

Bei lauem Spätsommerwetter trafen wir uns für die Einweihung des neuen Bittbaums am Monatsanlass September auf dem Lindenhof. Nachdem unser alter Bittbaum auf der Platzspitzinsel wegen Umbauten des Wehrs endgültig weichen musste, besuchten wir gemeinsam den neuen Bittbaum, den Grün Stadt Zürich für die Gesellschaft zu Fraumünster vor einiger Zeit auf dem Lindenhof gepflanzt hatte. Noch ist das Bäumchen etwas mager, aber der Besuch der vielen Frauen und das Wasser, welches die Hohe Frau Claudia Hollenstein extra vom Abteibrunnen des Frau-



münsters mitgebracht hatte, werden es sicherlich kräftigen und der Baum wird ebenso gross und stark

werden wie unser erster Bittbaum. Etwas schade ist, dass aufgrund neuer Bestimmungen der Stadt aktuell keine Tafel angebracht werden darf, welche den Bittbaum als solches kennzeichnet, und dass auch keine Bitten und Wünsche auf Bündeln aufgehängt werden dürfen. Aber trotzdem: Es ist unsere Linde, die wir immer wieder besuchen werden und die uns und der Bevölkerung der Stadt Zürich Kraft und Mut spenden soll. Im Münsterhöfli genossen wir auf Einladung unserer neuen Hohen Frau Claudia Hollenstein köstliche Flammkuchen und ein Gläschen Wein. Bei netten Gesprächen unter Freundinnen ging ein toller Abend zu Ende.



7. Oktober

Jubiläumsanlass zum 35-Jahre-Jubiläum der Gesellschaft zu Fraumünster

Unser monatliches Treffen haben wir im Oktober zum Anlass genommen, Jubiläum zu feiern – gleich mehrfach! Im Zentrum stand das 35-jährige Jubiläum der



Gesellschaft zu Fraumünster. Das fand grossen Anklang; es haben tatsächlich 70 Frauen teilgenommen! Zur Einstimmung durften alle einen von Meret Straumann anlässlich ihres 70. Geburtstags offerierten Apéro geniessen. Anschliessend begab sich die Gesellschaft nach draussen zur Einweihung der neuen Fahne. Fast hätte der unangekündigte Regen uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Schliesslich hat der Nieselregen dann kurz gestoppt und unser tapferer Fähnrich konnte die neue Fahne unter freiem Himmel einschwingen, bevor sich alle wieder in die trockene Stube des Baur au Lac begaben. Zwischen den kulinarischen Gängen haben Silvia Mathieu, Lucia Bleuler, Susann Pflüger und Regula Zweifel ihre Geschichten der ersten Stunde unserer Gesellschaft und ihre Erfahrungen mit den Zünften und Zünftern mit uns geteilt. Das war nicht nur für die neuen Frauen spannend. Wussten die vier doch ihre Erzäh-

lungen mit vielen Anekdoten zu spicken. Karin Gisler und ihr Mann Yakub trugen uns als Geschenk teils melancholische, teils witzige Lieder vor. Sie wollten damit das Jubiläum unserer Gesellschaft und gleichzeitig ihren 10. Hochzeitstag feiern. Karin Gisler hat uns noch weiter überrascht: Sie hat aus dem alten Bittbaum, welcher auf der Platzspitzinsel stand und Umbauten des Wehrs weichen musste, Brettchen anfertigen lassen, mit einer kunstvollen Karte verziert und jeder anwesenden Fraumünster-Frau ein solches geschenkt. Was für eine schöne Erinnerung an unseren ersten Bittbaum! Es war ein gelungener Abend, an dem wir uns und unsere Gesellschaft hochleben lassen konnten.

26. Oktober

Einladung der Ehrenbuch-Patinnen

Da, wo sich Menschen aus aller Welt treffen, wo Menschen aus aller Welt dankbar sind für eine Auszeit, für einen Moment der Ruhe, trafen sich für einmal die Frauen der Gesellschaft zu Fraumünster. Die beiden Ehrenbuch-Patinnen des Jahres 2024, Rita Famos und



Franziska Driessen-Reding, luden an ihrem Ehrenbuch-Patinnen-Anlass in die Flughafenkirche am Flughafen Zürich ein und stellten

uns ein ökumenisch getragenes, interreligiöses Vorzeigeprojekt vor. Die Flughafenkirche wurde 1997 gegründet und arbeitet seither erfolgreich mit dem Flughafen Zürich zusammen. Der Flughafen stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung, während die Kirche für die Anstellung der Seelsorgenden zuständig ist. Drei Seelsorgende und viele Freiwillige sorgen rund um die Uhr für das Wohl der Passagiere, der Bewohner des Asylzentrums und der Mitarbeitenden des Flughafens. Aber auch Personen von ausserhalb können bei der Flughafenkirche Unterstützung suchen. Wo jemand in Not ist und moralische Unterstützung benötigt, wird geholfen. Schon kurz nach der Gründung des neuen Pfarramts zeigte sich die Wichtigkeit einer solchen Institution am Flughafen Zürich. Bei tragischen Ereignissen wie 9/11, Flugzeugabstürzen oder dem Swissair-Grounding sind die Seelsorgenden eine unverzichtbare Unterstützung, gerade in den ersten Stunden, aber auch für die Verarbeitung solcher Tragödien im Nachhinein. Die langjährige Flughafeneseelsorgerin Andrea Thali erzählte uns berührende Geschichten aus ihrem Alltag. Sie bietet Hand, wo es sie braucht. Sie ist für Krisenintervention bei psychisch beeinträchtigten Reisenden und bei aus finanzieller Not gestrandeten Passagieren eine wichtige Stütze, aber auch für die Mitarbeitenden des Flughafens ist sie mit ihrem Team eine wichtige Anlaufstelle bei Sorgen und Nöten. Bruno Zanella, Head Human Resources des Flughafen Zürich, gab uns im Anschluss einen Einblick in das Unternehmen Flughafen Zürich als einen der grössten und wichtigsten Arbeitgeber in der Wirtschaftsregion mit 30 000 Arbeitsplätzen und siebzig Berufsbildern.

Höhepunkte 2024

Jubiläumsjahr «500 Jahre Übergabe Fraumünster – Katharina von Zimmern 2024»



Vor 500 Jahren traf Katharina von Zimmern als letzte Äbtissin des Fraumünsters einen folgenschweren und politisch klugen Entscheid: Sie übergab das Fraumünsterkloster aus freiem Willen an den Bürgermeister und den reformatorisch gesinnten Rat der Stadt Zürich. Diese Entscheidung trug nicht nur dazu bei, den Frieden in Zürich zu wahren, sondern befeuerte auch die Reformation, die zu dieser Zeit das ganze Abendland ergriff. Katharina von Zimmern verzichtete auf ihre Position und alle damit verbundenen Privilegien und nahm die Ächtung durch ihre katholisch gebliebene Familie in Kauf. In der Übergabeurkunde vom 8. Dezember 1524, die heute im Stadtarchiv Zürich aufbewahrt ist, betonte sie, dass diese Entscheidung aus freiem Willen und ohne Zwang gefallen sei. Der Zürcher Rat sicherte Katharina von Zimmern zu, sie als Bürgerin zu beschützen. Sie behielt das Wohnrecht in der Abtei und erhielt eine grosszügige Rente. Zudem wurde sie Mitglied der Gesellschaft zur Constaffel und blieb so auch weiterhin in der städtischen Gemeinschaft anerkannt. Die Gesellschaft zu Fraumünster hat sich stets an der Geschichte des Fraumünsters und seiner letzten Äbtissin orientiert, mit dem Ziel, deren historische Bedeutung zu be-

wahren und zu vermitteln. Um an diesen historischen Akt zu erinnern und ihn gebührend zu feiern, fanden im Jubiläumsjahr zahlreiche Veranstaltungen unterschiedlichster Art statt, an denen sich diverse Organisationen und Zürcher Institutionen beteiligten. Im Jubiläums-

jahr 2024 war es daher eine Selbstverständlichkeit, dass unsere Gesellschaft ihre Aktivitäten fortsetzte, um das Erbe von Katharina von Zimmern weiter bekannt und einem noch grösseren Publikum zugänglich zu machen. Für die grossartige Unterstützung der Stadt Zürich bei zahlreichen Veranstaltungen, sowohl in organisatorischer als auch finanzieller Hinsicht, möchte sich die Gesellschaft zu Fraumünster sehr herzlich bedanken.

2. Januar, Berchtoldstag

Neujahrsblattverkauf

Am Berchtoldstag luden wir die Zürcher Bevölkerung zum Neujahrsblattverkauf in die Wasserkirche ein und feierten gleichzeitig den Auftakt zu den Festlichkeiten zum Jubiläumsjahr «500 Jahre Übergabe Fraumünster – Katharina von Zimmern 2024». Das achtzehnte Stück der Neujahrsblätter der Gesellschaft zu Fraumünster ist Katharina Gmünder Jud (um 1493–1583) gewidmet, der «Mutter Leuin», Ehefrau von Leo Jud und ersten Pfarrfrau am St. Peter. An der Seite ihres in der Zürcher Reformation sehr engagierten Ehemannes führte Katharina Gmünder Jud das Pfarrhaus mit dem geringen Pfarrgehalt, schenkte

acht Kindern das Leben und beherbergte zahlreiche Gäste. Sie war eine Frau, die sich in ihrer von grossen Umbrüchen geprägten Zeit immer wieder neu orientieren musste und dabei mutige Entscheidungen traf. Ihr Leben zeigt, wie Frauen die Zeit der Reformation mitgestaltet haben. Als Besonderheit richtete die Hohe Frau Margrit Huser dieses Jahr Grussworte an die Besucherinnen und Besucher und eröffnete damit das Jubiläumsjahr. Im Anschluss stiessen die Anwesenden mit einem Glas Weisswein an und wünschten sich Glück, Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr. Traditionell hatten die Besucherinnen und Besucher auch die Möglichkeit, sich mit heissem Kakao und leckeren Hirschguetzli zu stärken.

April und Mai

Erinnerungsorte sichtbar machen

Bereits vor zwanzig Jahren ehrte die Gesellschaft zu Fraumünster das Wirken von Katharina von Zimmern mit einer Gedenktafel am Neumarkt 13. Im April und Mai führte der Rundgang «Katharina von Zimmern – Orte und Geschichten» in Zusammenarbeit mit der Fraumünster-Frau Edith Werffeli und Fritz Haller, Letzizünfter und Präsident der Ausstellung «Zunftstadt Zürich», zu diesem besonderen Erinnerungsort. Die Spuren von Katharina von Zimmern führten ausserdem zu ihrem ersten erworbenen Haus, dem «Haus zum Bracken», einem weiteren zentralen Schauplatz ihrer Zeit. Darüber hinaus rückten weitere Gedenktafeln in den Fokus, die an bedeutende Frauen ihrer Epoche erinnern und von der Gesellschaft zu Fraumünster im öffentlichen Raum initiiert wurden. Der Rundgang beinhaltete auch einen Besuch der Ausstellung «Zunftstadt Zürich», die auf innovative Weise Geschichte lebendig werden lässt. Durch Kurzfilme werden prägende Zürcher Persönlichkeiten und ihr Wirken einem breiten Publikum nähergebracht.



September bis Dezember

Szenische Führungen

Im Jahr 1524 traf Katharina von Zimmern als letzte Äbtissin der Abtei Fraumünster einen wegweisenden Entscheid: Sie übergab das «Gothuss Fröwenmünster ze Zürich an mine herren», was tiefgreifende kirchliche und politische Folgen hatte. Dieser historische Moment wurde in einer besonderen Theaterführung lebendig, die unter der Regie der Fraumünster-Frau Esther Huss szenisch umgesetzt wurde. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zu Fraumünster, dem Verein Frauenstadtrundgang Zürich und den Altstadtkirchen entstand eine Führung mit Spielszenen in der Kirche und im Kreuzgang des Fraumünsters. Zwei Führerinnen, acht Spielleute und eine Musikerin brachten die dramatischen Ereignisse von 1524



eindrucksvoll zum Leben. Die szenischen Führungen ermöglichten es den Besucherinnen und Besuchern, sich auf eindrucksvolle Weise in diese historische Zeit zu versetzen und die entscheidenden Momente im Leben von Katharina von Zimmern nachzuvollziehen. Sie zeigten, wie die Äbtissin als starke und entschlossfreudige Frau in einer Zeit grosser Unsicherheit und Veränderung eine bedeutende politische Entscheidung traf, die bis heute in der Geschichte Zürichs nachhallt.

November und Dezember

Kanzelreden – 500 Jahre Frauentat

In Erinnerung an Katharina von Zimmern wurden im Fraumünster an fünf Sonntagen im November und Dezember Kanzelreden von entscheidungskräftigen Frauen gehalten. Die Kanzelreden machten Frauentaten vor 500 Jahren und in der Gegenwart lebendig. Es waren keine Predigten im üblichen Sinn, sondern Zeugnisse von starken Frauen über berufliche und biographische Wendepunkte und Tatmomente. Sie schlugen einen Bogen von Frauentaten vor 500 Jahren bis zu Frauentaten in der Gegenwart. Pfarrerin Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz und unsere Ehrenbuch-Patin 2024, Bundesrätin Karin Keller-Sutter, Fernsehmoderatorin Sabine Dahinden, Theater- und Filmschauspielerin Rachel Braunschweig sowie die Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch hielten diese Kanzelreden, während die Liturgie vom Fraumünster-Pfarrer Johannes Block gehalten wurde. Besonders hervorzuheben ist, dass die Gesellschaft zu Fraumünster die Fernsehmoderatorin Sabine Dahinden und die Theater- und Filmschauspielerin Rachel Braunschweig zu den dritten und vierten Kanzelreden eingeladen hat. Beide Frauen gaben den Zuhörenden einen eindrucksvollen Einblick in ihre Lebenswege und ihre Entscheidungsprozesse. Nach ihren beeindruckenden Reden wurde den Gästen jeweils ein stimmungsvoller Apéro im Fraumünster angeboten, der von der Gesellschaft zu Fraumünster organisiert wurde.



Sechseläuten

12. April

Eröffnungsfeier Sechseläuten

Mit der Einladung zur Eröffnungsfeier im wunderschönen Zunfthaus zur Meisen erhielten die Gäste, Zunftmeister mit ihren Gattinnen, Politiker der Kantone Zürich und Appenzell Ausserrhoden, auch ei-



nen «Roten Fetzen», das rote Ostschweizer Tuch, zugesandt. Der Tenue-Befehl des amtierenden Primus inter Pares und Zunftmeisters der Zunft zu Oberstrass, Martin Burger, folgte kurz darauf: «In diesem Sinne gebe ich für das Tragen des «Roten Fetzens» an der Eröffnungsfeier vom Freitag, 12. April 2024 den entsprechenden PIP-Tenue-Befehl, damit wir ein einheitliches Bild bieten, als Hommage an unseren Gastkanton.» Tatsächlich befolgten die meisten Gäste den Befehl und trugen anstelle von Foulard oder Krawatte den «Roten Fetzen» um den Hals. Selten waren so viele Zunftmeister an einem gemeinsamen Anlass und doch so wenige Krawatten zu sehen! Die Gesellschaft wurde mit Spezialitäten aus dem Appenzellerland verwöhnt und fröhliche Musik wechselte sich mit gehobenen Reden ab. Die Stimmung war ausgelassen. Alle freuten sich auf die kommenden Sechseläutentage. Gemeinsam zog die Gesellschaft da-

nach auf den Lindenhof und liess den Abend im Festzelt ausklingen. Zu diesem Zeitpunkt konnte noch niemand ahnen, was für ein geschichtsträchtiges Sechseläuten es werden würde...

14. April

Sechseläuten Kinderumzug

Die Kindergruppe versammelte sich am Sonntagnachmittag auf dem Utoquai. Über ihren Köpfen wehten die Zunftfahnen im Wind. Alle Kinder hatten ihre hübschen Gewänder angezogen und warteten glücklich strahlend und etwas aufgeregt auf den Umzug. Begleitet wurden die Kinder am Umzug wie jedes Jahr von den «Chäfern» des



ZZZ. Sie motivierten die Kleinsten zum Weiterlaufen und schauten, dass keines der Kinder unterwegs verloren ging. Nach einer Stunde Marsch durch die Strassen Zürichs, begleitet von Musik und Attraktionen aus dem Gastkanton, ging der Kinderumzug mit müden Beinen und fröhlichen Gesichtern beim Fraumünster zu Ende.

15. April

Frauenehrung

Bis auf den letzten Platz war die Fraumünsterkirche am Morgen des Sechseläutenmontags gefüllt. Zahlreiche Gäste wollten der Frauenehrung der Gesellschaft zu Fraumünster beiwohnen. Darauf können wir wahrlich stolz sein! Anlässlich des Jubiläumsjahrs «500 Jahre Übergabe Fraumünster – Katharina von Zimmern 2024» ehrten wir in diesem besonderen Jahr fünf Frauen – pro Jahrhundert, das seit der Reformation vergangen ist, je eine herausragende Frau: Für das 16. Jahrhundert Küngolt von Breitenlandenber, für das 17. Jahrhundert Magdalena Bleuler, für das 18. Jahrhundert Judith Gessner-Heidegger, für das 19. Jahrhundert Betsy Meyer und für das 20. Jahrhundert Clara Ragaz. Es sind dies fünf unterschiedliche Frauen, die jede auf ihre Art und Weise, in ihrem Umfeld und nach ihren Möglichkeiten Geschichte geschrieben hat, fünf Frauen, die wir einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen und mit der Eh-

rung würdigen wollten. Andrea Spörri und Stephanie Oesch trugen die Porträts der fünf Frauen vor und die Historikerin Carol Nater Cartier schlug einen Bogen über die einzelnen Geschichten und nahm dabei Bezug zur Gegenwart. Magda Schwerzmann und Elisabeth Trechslin umrahmten die Frauenehrung mit bezaubernder Musik aus den fünf Jahrhunderten. Die feierliche Rosenniederlegung beim Denkmal von Katharina von Zimmern war ein würdiger Abschluss der Feier.

15. April

Sechseläuten, Umzug und Festmahl



Gleich zwei Kinderdelegationen überraschten uns im Baur au Lac, als wir das Mittagessen zur Stärkung einnahmen. Zuerst beehrte uns eine Kindergruppe der Zunft

Schwamendingen mit ihrem Besuch, danach eine Kindergruppe der Gesellschaft zur Constaffel. Die Kinder trugen gekonnt und mit



kindlichem Charme ihr Sprüchlein vor und überbrachten Geschenke für die Hohe Frau, welche sich sichtlich ob des Besuches freute. Nach dem Mittagessen mussten wir uns sogleich für den Umzug aufstellen. Aufgrund der Baustelle beim Baur au Lac gab es zur Pestalozziwiese eine Extraschleife zu gehen. Trotzdem trafen wir rechtzeitig am Startpunkt des Umzugs ein. Mit unseren Ehrengästen, Stadtrat Daniel Leupi, der Pfarrerin am St. Peter Cornelia Camichel Bromeis und den beiden Ehrenbuch-Patinnen des Jahres 2024, Franziska Driessen-Reding und Rita Famos, waren wir an 7. Stelle im Zug als Gast der Gesellschaft zur Constaffel eingeteilt. Wir zogen der Bahnhofstrasse entlang in Richtung See, beschritten gekonnt den Kontermarsch, winkten fröhlich und nahmen Blumen und Ap-

plaus entgegen. Nur ab und zu überraschte uns eine Böe und die Hüte mussten festgehalten werden. Zwei weitere Ehrengäste der Ge-

sellschaft zu Fraumünster, die Zürcher Kantonsratspräsidentin Sylvie Matter und der Kantonsratspräsident des Kantons Appenzell Ausserrhoden Hannes Friedli, durften zusammen mit dem ZZZ den Umzug anführen. Beim Sechseläutenplatz angekommen verteilten wir





Reiter und winkten besonders unserer reitenden Fraumünster-Frau Annette Haydon freudig zu. Danach marschierten wir geordnet zurück zum Baur au Lac, wo wir das wunderbare Mahl und die Reden in festlicher Atmosphäre sehr genossen. Noch einmal durften wir uns gar über einen unerwarteten Besuch freuen: Lynn Ullmann, Tochter des Schmidezünfters Sascha Ullmann, sowie ihre Freundin und Constafflertochter Aline Herold trugen für die Hohe Frau Margrit Huser ein Gedicht vor und brachten ihr und der zukünftigen Hohen Frau Claudia Hollenstein ein Geschenk mit. Und einen Höhepunkt hatten wir noch: die Amtsübergabe der Hohen Fraumünster-Frau. Die bereits am Rechenbot 2023 gewählte neue Hohe Frau Claudia Hollenstein übernahm an diesem Abend, am Ende des Sechseläutens, das Amt von Margrit Huser. Die Hohe Fraumünster-Frau emerita Susann Pflüger hielt die Laudatio für Margrit Huser, welche das Amt acht Jahre lang mit viel Herzblut, grossem Engagement und Geschick ausführte und uns so einen grossen Schritt näher an die Aufnahme ins ZZZ brachte. Bei der Laudatio las Susann auch die Worte von Zunftmeistern vor, welche Margrit auf dem Weg begleitet und unterstützt hatten und voll des Lobes für Margrit als Hohe Frau waren. In einer kleinen Zeremonie



uns im Ring und freuten uns auf die bevorstehende Bööggverbrennung um Punkt sechs. Doch kurz vor sechs Uhr kam die Hiobsbotschaft: Die Bööggverbrennung war abgesagt! Auf dem Sechseläutenplatz wirbelten Böen den Sand auf. Die Fahnen der Zünfte schlingerten. Manche Böen erreichten über 80 Kilometer pro Stunde. Funkenflug. Gefahr einer Massenpanik. Das Risiko, den Böögg zu verbrennen, war einfach zu gross. Absage. Nicht nur dem Bööggbauer Lukas Meier, der zuvor noch wegen der angekündigten Winde die Arme des Bööggs verstärkt und sie besser festgezurt hatte, war zum Heulen zumute. Was wird das wohl für ein Sommer werden... Es liess sich nichts machen. So genossen wir auch ohne Feuer den Umritt der



überreichte Margrit der neuen Hohen Frau Claudia Hollenstein Bacher, Krone und den Äbtissinnenstab die Insignien der Hohen Fraumünster-Frau, wonach ein aussergewöhnliches Sechseläuten 2024 mit der Stabrückgabe von der neuen Hohen Frau Claudia Hollenstein an die neue Kustodin Stephanie Oesch und dem Schlusswort der neuen Stubenmeisterin Tanja Schaub zu Ende ging.

22. Juni

Bööggverbrennung in Heiden AR

Nachdem die Bööggverbrennung aufgrund des starken Windes am diesjährigen Sechseläuten in unserer schönen Stadt Zürich nicht stattfinden konnte, wurde der Böögg auf den Boden des Gastkantons gebracht. Das «Böögg-Aazönde» fand schliesslich am 22. Juni in Heiden AR statt. Die Gesellschaft zu Fraumünster war wie alle Zürcher Zünfte und wie die Gesellschaft zur Constaffel ebenfalls zum grossen Fest eingeladen.

Etwa 30 Frauen reisten zusammen mit Kindern und Ehemännern in den Kanton Appenzell Ausserrhoden. In Heiden angekommen wurden die Zürcher und Zürcherinnen freundlichst willkommen geheissen. Überall gab es Essens- und Verkaufsstände mit lokalen Spezialitäten. Tische und Festbänke luden zum Niederlassen und Verweilen ein. Wenn nur der Regen und der garstige Wind nicht gewesen wären... Entgegen der Befürchtungen, es wäre im Juni wohl zu warm für Gewand und Cape, war es kühl und regnete in Strömen. Regenpelerine und Schirm waren angesagt. Die Heidener boten aber zum Glück auch einige überdachte Attraktivitäten wie etwa einen Besuch im Museum Heiden. In diesem war zu erfahren, dass Heiden 1838 in einer stürmischen Nacht nahezu vollständig niederbrannte. Verständlich, dass sich der Museumskurator etwas besorgt zeigte ob der bevorstehenden «Böögg-Aazöndete» bei starkem Wind. Wie beim Ausbruch der Pferdeinfluenza 1965 sattelten Mitglieder der Zunft zur Schneidern für den Umritt um den Böögg auf

historische Steckenpferde um. Ein rund 70-köpfiges interzünftiges Zunftspiel blies bei strömendem Regen den Sechseläutenmarsch. Punkt sechs Uhr beim sechsten Glockenschlag wurde der Scheiterhaufen, vom Regen arg durchnässt, durch Yves Noël Balmer, Landammann von Appenzell Ausserrhoden, Natalie Rickli, Zürcher Regierungspräsidentin, und Felix H. Boller, Präsident des Zentralkomitees der Zünfte Zürichs, in Brand gesteckt. Nur zaghaft schlängelten die Flammen dem Scheiterhaufen empor in Richtung Schneemann, der als Zeichen der Freundschaft zwischen den Kantonen Zürich und Appenzell Ausserrhoden sein Haupt in Richtung Limmatstadt richtete. Endlich, nach 31 Minuten und 28 Sekunden, explodierte der Kopf. Die Streuliwiese leerte sich, so rasch es bei fast knöcheltiefem Matsch möglich war, und alle flüchteten ins Trockene: Mit wieder warmen Gliedern, vollen Bäuchen und nach ausgiebigen Tanzeinlagen brachte der freundliche Carfahrer alle Fraumünster-Frauen zurück in heimische Gefilde.



9. November

Martinimahl



Gerne denken wir alle noch an ein wunderbares Martinimahl zurück! Nadine Dünner und Henriette von Wattenwyl waren tolle Ehrengäste. Nadine Dünner ist als Sechseläutenplatzchefin eine der wenigen Frauen in einer Kommission des ZZZ und die Bürgergemeinschreiberin der Berner Burgergemeinde Henriette von Wattenwyl übt die höchste Kaderposition in der Burgergemeinde Bern aus. Die Gespräche an den Tischen waren angeregt und freundschaftlich. Zwischen den exzellenten Reden der Hohen Frau und der Ehrengäste und dem köstlichen Essen des Baur au Lac brachten Ralph Zöbeli von Bluesax und Sängerin Janet Dawkins mit Pop-, Soul- und Blues-Klassikern die Gästeschar in

Schwung. Viele Fraumünster-Frauen sind ausserdem dem Aufruf zum Mitbringen einer Gerte nachgekommen und haben diese am Ende des Abends zum Zeichen der Freundschaft einer anderen Frau geschenkt. Glück und Segen sollen diese Frau begleiten – bis zum nächsten Martini. Wir freuen uns jetzt schon darauf!

Interna

Klausur der Vorsteherchaft



Anfang Februar traf sich die Vorsteherchaft im Haus zum Rüden, dem Gesellschaftshaus der Gesellschaft zur Constaffel, zu einer Klausur. Die Vorsteherinnen freuten sich auf den Austausch untereinander. Eine Klausur bietet die Möglichkeit sich noch besser kennen zu lernen und gemeinsam zu wachsen. Es gibt mehr Zeit, grosse und wichtige Themen ausführlich zu diskutieren als an Vorsteherchaftssitzungen. Mittags servierte das Personal des Rüdens einen feinen Lunch, so dass die Vorsteherchaft gestärkt den Nachmittag angehen und später nach getaner

Arbeit den Tag mit einem Apéro ausklingen lassen konnte.

Hauptbot

Das Hauptbot war im Jahr 2024 wie alle drei Jahre ein Wahlbot. Alle Inhaberinnen von Chargen und Ämtern hatten sich erneut der Wahl zu stellen. Sascha Mathieu wurde als Kämmerin, Barbara Heer als Skriptorin, Tanja Schaub als Stubenmeisterin, Stephanie Oesch als Kustodin und Gewand-

meisterin, Franziska Stauffer als Novizenmeisterin (heute «Magistra») sowie Andrea Spoerri, Edith Werfeli und Sabine Conzett wurden als Beisitzerinnen gewählt. Vanessa Beer und Heidi Jucker wurden zudem als Revisorinnen, Felicitas Steiner wurde als Umzugschefin und Deubelbeiss als Curatorin gewählt. Da die Wahl der Hohen Frau am letzten Rechenbot im November 2023 stattfand, war die Bestätigung der Hohen Frau nicht notwendig. An der ersten auf das Hauptbot folgenden Vorsteherchaftssitzung wurde Barbara Heer als Statthalterin bestimmt. Ein zweites wichtiges Thema war am Hauptbot die Abstimmung über die neuen Satzungen, das Organisationsreglement und das Reglement Aufnahmeverfahren. Alle Anträge wurden von den Fraumünster-Frauen angenommen. Am Schluss des Bots hatte die Hohe Frau die schöne Aufgabe, einigen Fraumünster-Frauen sehr herzlich für ihre Verdienste für die Gesellschaft zu Fraumünster zu danken: der langjährigen Hoffotografin Yvonne Simon sowie den ehemaligen Vorsteherinnen Katharina Altherr, Ursula Haydon





und Noëmi Bischoff. Die Hohe Frau bedankte sich herzlich für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit.

Rechenbot

Das erste Bot der neuen Hohen Fraumünster-Frau Claudia Hollenstein ist erfolgreich über die Bühne gegangen. Die Traktanden wurden ordnungsgemäss abgehandelt, die Diskussionen waren respektvoll und bei allen Anträgen konnten Beschlüsse gefasst werden. Unter anderem wurden die Jahresrechnung 2023 und das Budget 2025 abgenommen, das neue Reglement «Gewandung der Gesellschaft zur Fraumünster» genehmigt und eine AG «Anlass Gesellschaft zu Fraumünster auf dem Münsterhof» gegründet. Viele Fraumünster-Frauen haben sich bereit erklärt, in dieser Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.

Mitgliedschaft Zunftstadt Zürich

Die Gesellschaft zu Fraumünster ist neu als Gesellschaft Mitglied beim Verein Zunftstadt Zürich. Schon länger sind wir mit diesem Verein freundschaftlich verbunden. Gemeinsam wurde im Jahr 2022 im Zusammenhang mit dem Film «Geschichte, ganz persönlich» das Porträt von Katharina von Zimmern erstellt und im Jubiläumsjahr

«500 Jahre Übergabe Fraumünster – Katharina von Zimmern 2024» wurden gemeinsam Führungen durch die Stadt Zürich und die Ausstellung «Zunftstadt Zürich» entwickelt und durchgeführt.

Personelles

Im Jahr 2024 gab es keine Aufnahmen. Es sind drei Fraumünster-Frauen aus der Gesellschaft zu Fraumünster ausgetreten, ebenfalls hat uns eine Oblatin verlassen und eine Frau hat vom Status Fraumünster-Frau in den Status Oblatin gewechselt. Die Gesellschaft zu Fraumünster zählte Ende 2024 71 Fraumünster-Frauen, acht Oblatinnen, zwei Novizinnen, drei Interessentinnen, drei Postulantinnen und drei Elevinnen.

Ehrenbuch-Patinnen 2024: Rita Famos und Franziska Driessen-Reding



Rita Famos ist Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz und erste Frau in dieser Funktion.

Sie studierte Theologie in Bern, Halle (DDR) und Richmond (USA). Nach ihrer Ordination arbeitete sie als Gemeindepfarrerin in Uster und Zürich-Enge. Von 2009 bis 2011 war sie Sprecherin des Worts zum Sonntag beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF. Seit 2013 ist sie Abteilungsleiterin Spezialseelsorge der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich. Im Juni 2022 wurde Rita Famos an der Synode in Sitten als Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz wiedergewählt. Sie ist Präsidentin des Vereins Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich und Mitglied der Programmleitung Aus- und Weiterbildung Seelsorge.



Franziska Driessen-Reding ist ehemalige Präsidentin des Synodalrats und neue Zürcher Religionsdelegierte, als solche zuständig für die Beziehungen des Kantons Zürich zu den Religionsgemeinschaften. Die ehemalige Präsidentin des Zürcher Synodalrats (12 Jahre im Rat, von 2018 bis 2023 Präsidentin) war über 15 Jahre lang in verschiedenen Funktionen für die römisch-katholische Körperschaft tätig. Sie hat sich daneben auch stets für die interreligiöse Zusammenarbeit eingesetzt und war Präsidentin des interreligiösen runden Tisches. Franziska Driessen-Reding hat fünf Jahre für die CVP (heute «Die Mitte») als Gemeinderätin politisiert, war vier Jahre lang in der Synode und war die erste Frau, die den Synodalrat der römisch-katholischen Körperschaft präsidierte.

Veranstaltungen 2024

Januar

2. Januar, Berchtoldstag

Neujahrsblattverkauf auf das Jahr 2024
Auftakt des Jubiläumsjahrs Katharina von Zimmern.

8. Januar

Monatsanlass Januar: «Unter uns gesagt»,
Revision der Satzungen der Gesellschaft zu Fraumünster, Präsentation durch die
Kommission Satzungen und Reglemente.

15. Januar

Kegelanlass, Siegerin: Peggy Aeberli.

27. Januar

Reichsfest des UGR in Stans,
«CUBA – La vida es un Carnaval».

Februar

5. Februar

Monatsanlass Februar: Künstler sehen das alte
Zürich, Dieter Kraft zeigt aus seinem Fundus
Bilder über Zürich um 1900.

14. Februar

Vortrag über die Gesellschaft zu Fraumünster
beim Soroptimist Club Zürichsee, Felicitas
Steiner und Barbara Heer-Hediger.

27. Februar

Übergabe des Ehrenbuchs von Zita «The
Butler» Langenstein an die beiden neuen
Ehrenbuch-Patinnen Franziska Driessen-Reding
und Rita Famos im Kulturhaus Helferei.

März

4. März

Monatsanlass März: Zwei Postulantinnen und
eine Interessentin stellen sich vor.

9. März

2. Zöiftiges Winterschiessen.

18. März

Hauptbot.

April

Stadtrundgänge «Katharina von Zimmern –
Orte und Geschichten».

8. April

Monatsanlass April: Informationen zum
Sechseläuten 2024.

11. April

Itirinkete.

12. April

Teilnahme der Hohen Frau und der Statthalterin
an der Eröffnungsfeier Sechseläuten im
Zunftthaus zur Meisen, anschliessend
Eröffnungsanlass Sechseläuten auf dem
Lindenhof.

12.-15. April

Präsentation des Gastkantons Appenzell
Ausserrhodan auf dem Lindenhof.

14. April

Sechseläuten Kinderumzug.

15. April

Frauenehrung in der Kirche Fraumünster.
Sechseläutenumzug mit Gastkanton
Appenzell Ausserrhodan und
Festmahl im Baur au Lac.

26. April

Jahresessen der Waisenkommission der
Gesellschaft zu Mittellöwen Bern

Mai

Stadtrundgänge «Katharina von Zimmern –
Orte und Geschichten».

6. Mai

Monatsanlass Mai: Pflege der Freundschaft mit
dem Zunftmeister der Zunft zur Zimmerleuten,
Philippe Blangey.

Juni

3. Juni

Monatsanlass Juni: Monatsanlass zu Ehren von
Margrit Huser, Hohe Fraumünster-Frau emerita.

22. Juni

Böggverbrennung in Heiden AR.

Juli

1. Juli

Monatsanlass Juli: «Katharina von Zimmern –
Flüchtlingskind, Äbtissin, Bürgerin von
Zürich», Irene Gysel stellt ihr neues Buch vor.

9. Juli

Teilnahme am Sommerstamm mit zünftigen
Freunden auf dem Bauschänzli in Zürich auf
Einladung der Vereinigten Zünfte zur Gerwe
und zur Schuhmachern.

13./14. Juli

Baumvisitation in Vauconcourt (F).

August

1. August

Teilnahme an der Stadtzürcher Bundesfeier.

31. August

Ausflug ins Kloster Einsiedeln auf Einladung
von Felicitas Taddei.

September

Szenische Führungen «Fröwenmünster
an mine herren».

2. September

Monatsanlass September: Einweihung des
neuen Bittbaums auf dem Lindenhof.

8. September

Gottesdienst in der Kirche Fraumünster in
Erinnerung an die Fraumünsterweihe vor
1150 Jahren.

9. September

Zürcher Knabenschiessen mit Festbankett.

16. September

Einladung zum Zunftanlass der
UZH Foundation.

Oktober

Szenische Führungen «Fröwenmünster
an mine herren».

7. Oktober

Monatsanlass Oktober: Jubiläumsanlass
zum 35-Jahre-Jubiläum der Gesellschaft zu
Fraumünster.

23. Oktober

Cordulafeier der Spanischbrödlizunft in Baden.

26. Oktober

Einladung von Ehrenbuch-Patinnen in die
Flughafenkirche am Flughafen Zürich.

November

Szenische Führungen «Fröwenmünster
an mine herren».

Kanzelreden in der Kirche Fraumünster.

8. November

Einladung der Hohen Frau und der Statthalterin
zum Martinimahl der Gesellschaft zur
Constaffel.

9. November

Rechenbot und Martinimahl.

16. November

Einladung der Hohen Frau und der Hohen Frau
emerita Margrit Huser zum Martinimahl der
Zunft Höngg.

23. November

2. Zünftiges Wiediker Jassturnier.

30. November

Katharinen-Turm: Einaldung zur
unterhaltsamen Revue durch den Vorstand
des Vereins Katharinen-Turm.

Dezember

Szenische Führungen «Fröwenmünster an mine
herren».

Kanzelreden in der Kirche Fraumünster.

1. Dezember

Zünftige Adventsfeier.
Rötelimahl des GAUR.

2. Dezember

Monatsanlass Dezember: Adventsanlass.

GESELLSCHAFT ZU FRAUMÜNSTER



IMPRESSUM

Text: Margrit Huser, Claudia Hollenstein,
Edith Werffeli, Barbara Heer-Hediger u.w.
Korrektur: Stephanie Oesch
Satz & Gestaltung: Barbara Heer-Hediger
Fotos: Richard Haydon, Tanja Schaub,
Barbara Heer-Hediger, Carla De-Vizzi,
Claudia Hollenstein u.w.